

Neue Tageszeitung

Die „Neue Tageszeitung“ erscheint jeden Freitag. Regelmäßige Beilagen: „Der Bauer aus Hessen“, „Die Spinnkammer“. Bezugspreis: Bei den Postanstalten vierteljährlich Mk. 2,70 hinzu tritt noch das Beleggeld; bei den Bezugsstellen monatlich 1,00 Mk. einschließlich Tragetlohn. Anzeigen: Grundstücke 20 Bsp., lokale 20 Bsp., Anzeigen von auswärtigen werden durch Postnachnahme erhoben. Erschließungsort: Friedberg. Schriftleitung und Verlag: Friedberg (Hessen), Langauerstraße 12. Fernsprecher 43. Bank: Bank für Sozialwesen, Friedberg a. M.

Neujahr 1919.

Wo nur die Jahre hingeflossen sind, die uns in diesen Krieg hinein und aus ihm herausgeführt haben? Wir greifen uns fassend an die Stirn. Und wissen nicht, daß diese Spanne uns älter und ärmer hat werden lassen. — Ein Tag steigt auf, der voll düsterer Erwartungen und voll banger Hoffnungen, Monate entscheidender Arbeit eröffnen soll. Sein Gesicht ist in Trauer und Schmerz gehüllt, und seine Augen, die leuchten ob des erlebten Glückes, wollen uns mutig machen. Das verfloßene Jahr begleitet uns, schwerfahrend an seinen ungelösten Problemen, und will nicht lassen, die Enttäuschungen, die es gebracht hat, in hundertfältigem Licht zu zerlegen. Wir sehen einen Adler, der sich seine Flügel verbrannt hat, als er der Sonne zu nahe gekommen war, am Boden sich winden vor übermäßigem Schmerz. Und wir wollen ihm helfen, wieder gesund zu werden und sind doch selbst bis in die Seele krank. Dieses jahrelange Hoffen und Tragen hat uns dumpf gemacht. Müde sind wir geworden von altem großen Erleben und sollten doch heute doppelt mutig und voller Tatkraft sein.

Uns hat der Traum deutscher Weihnacht von durchwühlten Feldern nach Hause gerufen, und was das Einzige ist und das Größte, wir haben die Sehnsucht darnach nicht verloren trotz aller Wendung, die das Schicksal genommen hat. Von dieser Feier, die ärmlich war als unser freudgewilliges Herz zugehört wollte, sind wir in Fragen erwacht, um einem neuen vielmals dunklen Leben als das vergangene entgegenzugehen. Aber blühtlar ist uns auch die Verantwortung gedämmert, die eine wissende, durch uns zu gestaltende Zukunft von uns fordert.

Das ist vielleicht der größte und einzige Segen dieser alles vernichtenden Zeit, daß sie den Deutschen, Bauer und Bürger, Arbeiter und Leuten, gewandt hat zu politischer Tat. Und darum haben wir trotz Niederlage Auferstehung erlebt. Darum auch doppelt ist uns aus der Revolution die Pflicht nationaler Tat erwachsen mit dem Bewußtsein, in dieser andernachenden Geschichtsepoche die Träger der Zukunft nachfolgenden deutschen Geschlechts zu sein. Urteilen und beurteilen an der Wende dieses Jahres soll nicht unsere Hauptaufgabe sein. Dazu besitzen wir noch zu wenig Hebel und zu wenig Einsicht in die Geschehnisse, die sich während vier schwerer, bedeutungsvoller Jahre abgespielt haben. Wir wissen nur eins, daß die, die die Verantwortung tragen, nicht allein unter den Führern, die es Weltkrieges zu suchen sind. Die Ursache des Zusammenbruchs reichen weit zurück. — Sollen andere darüber entscheiden, vielleicht unsere Enkel, vielleicht eine noch spätere Generation, denen persönliche Leidenschaft nicht so sehr den Blick trübt wie den davon unmittelbar Betroffenen. Wir haben besseres zu tun. Wir, die wir wohl alle einen Teil Schuld zu tragen haben, sind berufen, den Wiederaufbau zu begründen. Diese Aufgabe, die uns das neue Jahr stellt, ist stolz und schwer. Als Sühne bringen wir unser letztes Herzblut dar. Ein einziger Wille soll uns leiten. Der Wille, Deutsch und der Wille, frei zu sein. Darin wollen wir zusammenstehen und am Tage, da ein junges Jahr unter Wehen geboren wird, aller Not und Verzweiflung ein frohendes „Und doch!“ entgegenrufen.

Die Regierungskrise.

Die entscheidende Sitzung des Zentralrates.

Berlin, 29. Dez. Zu den Vorgängen in der entscheidenden Sitzung des Zentralrates mit der alten Regierung melden die „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten“, noch:

Die Sitzung wurde in ihrem späteren Verlauf unterbrochen, um dem Zentralrat Gelegenheit zu geben, zu den von Dittmann aufgeworfenen Fragen Stellung zu nehmen und zugleich den beiden Regierungszugruppen zu erlauben, ihren Standpunkt zu präzisieren. Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprach Haase noch einige kurze Worte, und dann verlas Dittmann die Erklärung, die den Unabhängigen die Freiheit des Mandats wiedergibt. Hierauf nahm Haase noch einmal das Wort, um den wichtigsten Wunsch auszudrücken, daß die Regierung nach dem Ausscheiden der Unabhängigen in der Lage sein möge, die Regierungsgeschäfte wirksam zu führen und eine fruchtvolle innere wie äußere Politik zu bewerkstelligen. Die drei unabhängigen Volksbeauftragten vertließen dann die Sitzung, und die zurückgebliebenen Regierungsmitglieder setzten ihre Beratungen mit dem Zentralrat noch fort, die sich vorwiegend um schwierige Fragen drehten. Heute früh wurde die Beratung wiederaufgenommen. Einmütig wurde

dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die Regierung durch weitere Mitglieder verstärkt werden möge, weil sonst die Last der Regierungsgeschäfte für das zurückbleibende Dreimännerkollegium zu schwer werden würde, zumal da die Wahlen und die Friedensverhandlungen ihre zeitweilige Abwesenheit von Berlin notwendig machen könnten. Beim Eintritt der neuen Mitglieder wird wahrscheinlich im Einvernehmen mit dem Zentralrat eine neue Verteilung der Geschäfte vorgenommen werden. Nach dem Willen der Unabhängigen werden höchst wahrscheinlich auch die unabhängigen Beigeordneten und die unabhängigen preussischen Minister ihre Portefeuilles niederlegen.

Berlin, 29. Dez. Die „Freiheit“, das Organ der Unabhängigen, ist merkwürdigerweise als einziges Blatt in der Lage, den Austritt ihrer Parteigenossen aus der Regierung zu kommentieren. Sie bezeugt dem Zentralrat, daß er nicht den Mut und die Entschlossenheit gehabt habe, für die sozialistische und revolutionäre Sache gegen die Personen der Parteiführer zu entscheiden; er habe das Vorgehen von Ebert, Scheidemann und Landsberg, das zu dem blutigen Straßenkampf geführt habe, nicht verurteilt. Damit sei die Sache entschieden gewesen. Mit denjenigen, die die Verantwortung für das vergossene proletarische und Arbeiterblut trügen, habe es kein weiteres Zusammenarbeiten mehr geben können. Im Verbleiben seien die Beisitzer des Zentralrates mehr eine Mithilfe der Tätigkeit von Ebert, Scheidemann und Landsberg als der Haltung der Unabhängigen. Aber schließlich zeige die Antwort des Zentralrates auf die Frage über eventuelle Gewaltanwendung, daß auch ihn der Geist Eberts, Scheidemanns und Landsbergs erfüllte.

So gehen wir — fährt das Blatt dann fort — aus der Regierung heraus, weil uns die Politik der Halbheiten und der Schwäche, die die Rechtssozialdemokraten getrieben haben, ein weiteres Verbleiben unmöglich macht. Andere Genossen haben unter den schwierigsten Verhältnissen und dem größten Widerstand ihre prinzipiellen sozialistischen Grundzüge zu verwirklichen gesucht. Jetzt beginnt für unser Wirken ein neuer Abschnitt. Ungehemmt und ungehindert werden wir jetzt für die sozialistische Sache werben und wirken können. Von dem Urteil des Zentralrates appellieren wir an die Massen. Wir vertrauen auf ihren revolutionären Instinkt und ihr sozialistisches Bewußtsein und sind überzeugt, jetzt erst recht bleiben zu können, was wir gewesen sind: die Träger der Revolution und ihre vorwärtstreibende Kraft!

Das Programm der Reichsregierung.

Berlin, 30. Dez. Die Reichsregierung erläßt folgenden Aufruf an das deutsche Volk.

Arbeiter! Soldaten! Bürger! Bürgerinnen!

Die Unabhängigen sind aus der Regierung ausgeschieden. Die verbleibenden Mitglieder des Kabinetts stellen dem Zentralrat ihre Mandate zur Verfügung, um ihm vollkommen freie Hand zu lassen. Einmütig wurden sie von ihm aufs neue bestätigt. Die lähmende Zweipartigkeit ist überwunden. Die Reichsregierung ist neu und einheitlich gebildet. Sie kennt nur ein Gesetz des Handelns: Über jede Partei das Wohl, den Bestand und die Anteilbarkeit der deutschen Republik! Zwei Mitglieder der sozialdemokratischen Partei sind auf einstimmigen Beschluß des Zentralrates anstelle der ausgeschiedenen drei Unabhängigen eingetreten: Nostke und Wiffel. Alle Mitglieder des Kabinetts sind gleichberechtigt. Vorstehende sind Ebert und Scheidemann. Und nun an die Arbeit!

Im Innern gilt es: die Nationalversammlung vorzubereiten und ihre angeforderte Tagung sicherzustellen, für die Ernährung einfach Sorge zu tragen, die Sozialisierung im Sinne des Rätekongresses in die Hand zu nehmen, die Kriegsgewinne in der kürzesten Form zu erfassen, Arbeit zu schaffen, Arbeitslose zu unterstützen, die Hinterbliebenenfürsorge auszubauen, die Volkswirtschaft mit allen Mitteln zu fördern und die Entwaffnung Unbefugter durchzuführen.

Nach außen: Den Frieden so schnell und so günstig wie möglich herbeizuführen, die Vertretungen der deutschen Republik im Ausland mit neuen, von neuem Geist erfüllten Männern zu besetzen. Das ist in großen Zügen unser Programm bis zur Nationalversammlung. In enger Fühlung mit den deutschen Freistaaten soll es verwirklicht werden. Seine Ausführung im einzelnen wird nicht in Rundgebungen, sondern in Taten zum Ausdruck kommen. Jetzt haben wir Arbeitsmöglichkeit! Es wäre unsere Schuld allein, wenn wir sie nicht zur Arbeit benutzen würden! Uns die Arbeit! Euch allen aber die Mitarbeit! Der neue Freistaat ist

unser aller Besitz. Helft ihn sichern! Auch an Euch ist die Frage des Zentralrates gerichtet: Seid Ihr bereit, die öffentliche Ruhe und Sicherheit gegen gewalttätige Eingriffe zu schützen und mit allen zu Gebot stehenden Mitteln die Arbeitsmöglichkeit der Regierung gegen Gewalttätigkeiten, ganz gleich von welcher Seite, zu gewährleisten? Ihr müßt diese Frage mit Ja beantworten. Die Reichsregierung bekennt sich ohne Einschränkung zu diesem Ja. Ohne dieses Ja bleibt das Programm Papier und Wort! Wir aber wollen über den Aufruf zum Aufbau! Wir gehen ans Werk! Wir glauben an Euch! Wir kommen durch!

Geschehen in den Händen der Polen.

Berlin, 30. Dez. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge ist auch Gnesen in die Hand aufständischer Polen gefallen. Das in der Stadt stehende Dragonerregiment Nr. 12 und das 49. Infanterieregiment wurden überrollt und ergaben sich. Das Artillerieregiment Nr. 2 und das Infanterieregiment Nr. 54 sind von Colberg nach Gnesen zur Unterdrückung der polnischen Unruhen abgegangen.

Die Frage im Ruhrrevier.

Düsseldorf, 29. Dez. Nach langandauernden Verhandlungen im Rathaus zu Mülheim an der Ruhr, an denen auch der Minister Stöcker, Unterstaatssekretär Giesberts und Arbeiterführer Hüb teilnahmen, wurde eine Einigung mit den Streikenden erzielt und in folgendem Dokument zusammengefaßt:

Wir, die Gewerkschaften Deutscher Arbeiter, Kohler und Rheinl., müssen ersprechend allen unseren bisherigen Erklärungen an den Abmachungen zwischen den Organisationen festhalten. Wir möchten auf die durch den langanhaltenden Streik entstandenen Notlagen in den Bergarbeiterfamilien hingewiesen sein, die entschlossenen Streik aussetzen und zuhause sein. Wir sind bereit, die entstandenen Streikausfälle zu bezahlen und zwar in der Form, daß jeder Bergarbeiter 200 Mark, jeder Unverheiratete 100 Mark und jedes Kind unter 14 Jahren 25 Mark, im Ganzen aber nicht mehr als 25 Mark Kindergeld erhalten. Die Zahlung erfolgt in zwei Raten: die erste am 30. d. M., die zweite vierzehn Tage später. Voraussetzung ist, daß die Arbeit am Montag voll aufgenommen wird, vom 1. Februar nächsten Jahres die Arbeitsunfähigkeit voll verfahren wird, wie von den Organisationen vereinbart, und daß alle übrigen Verhandlungsabmachungen voll eingehalten werden.

Diese Vereinbarung wurde von beiden Parteien und den oben genannten Vermittlern unterschrieben.

Forderungen der französischen Nationalisten.

Bei der Budgetdebatte in der französischen Kammer vertrat der Vorsitzende der Kommission für auswärtige Angelegenheiten, Franklin Bouillon, die Forderungen der französischen Nationalisten: Annexion des Saargebietes und Neutralisierung des linken und rechten Rheinufers, des letzteren bis zu einem Abstand von 30 Kilometern vom Strome.

Ausland.

Abreise des deutschen Gesandten von Konstantinopel. Haase, 29. Dez. Eine Londoner Meldung aus Konstantinopel besagt, daß der deutsche Gesandte in Konstantinopel unter dem Druck der Ereignisse abgereist sei.

Portugal.

Bern, 29. Dez. Der „Progrès de Lyon“ meldet aus Lissabon, daß es bei dem Leichenbegängnis Vaes zu Kundgebungen und Zusammenstößen kam. In den Augustastrasse schoß das 33. Infanterieregiment auf die Menge. 4 Personen wurden getötet und 150 verwundet. Die Polizei schoß mit Karabinern auf die Personen, die sich an den Fenstern gezeigt hatten. Von einem Dach aus wurden Handgranaten auf den Zug geworfen. An mehreren Stellen kam es zu schweren Paniken. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Endgültiger Verzicht auf Finlands Krone.

Sessingfors, 30. Dez. Prinz Friedrich Karl hat durch Vermittlung der finnländischen Gesandtschaft in Berlin mitgeteilt, daß er endgültig auf die Krone Finlands verzichtet.

Verschiedenes.

Verabschiedung des bayrischen Generalobersten Grafen v. Voßmer.

Einer unserer berühmtesten Führer aus unseren Kämpfen im Osten, Generaloberst Graf Felix von Voßmer ist in den

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Anna Schäfer
Philipp Bender

Rendel (Hessen)

Nieder-Dorfelden

Neujahr 1919.

Susanne Herling
Wilhelm Heep

Verlobte

Rendel :: Neujahr 1919.

Mariechen Weigershäuser
Karl Baldes

Verlobte

Melbach

Dudweiler

Neujahr 1919.

Herzlichste Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Ludwig Weith

Friedberg

Allen Freunden und Bekannten

die besten Neujahrswünsche!

Ossenheim

Karl Schuldt.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 2. Januar, vormittags von 10 bis 12 Uhr, werden wir in der alten Post durch die hiesigen Kolonialwarenhandler

Käse

für die Nummern 301 bis 1000 des Bezirks IV. für jede auf der Lebensmittelliste bezeichnete Person werden 50 Gramm zu 20 Pfennig herausgegeben.
Friedberg, den 30. Dezember 1918.

Der Bürgermeister
(Haut, Lebensmittel-Ausschuss)
J. H. Bangsdorf.

Gärten

jeder Art legt fachgemäß an, sowie

Schneiden von Bäumen und Zwergobst

führt aus. Bestellungen für Zwergobstformen nimmt noch an

Landschaftsgärtner Chr. Fieber, Friedberg, Frankfurterstr. 41.

Vereinigte Landwirte v. Frankfurt a. M. u. Umgegend, e. V.

Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 41.

(Kronprinzenbau.) — Fernruf Hämmer 4204.
Wochentagen Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, nachmittags von 2-4 Uhr. — Geschäftsangelegenheiten in diesem Raum nur für unsere Mitglieder; dieselben sind kostenlos, jedoch muß bei Aufnahme der Anzeige auf die Mitgliedschaft hingewiesen werden.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres guten Vaters und Großvaters

Herrn Karl Bogt

Gemeinde-Einnehmer i. P.

und bei der Beteiligung zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Defan Wigel für seine trostreichen Worte am Grabe, der Schwester Margarethe für ihre liebevolle Pflege und dem Kriegerverein unseren herzlichsten Dank.

Bingenheim, den 29. Dezember 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. d. R.:

Frau Kath. E. Bogt.



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Freunden, Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß mein lieber, unvergesslicher Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Friedrich Bartmann

in Rußland in einem Feldlazarett im Alter von 40 Jahren an einer tödlichen Krankheit gestorben ist.

Offenheim, den 30. Dezember 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

J. d. R.: Elise Bartmann und Kinder.

Während des ganzen Krieges

wurde

Dr. Gentner's Lederputz

Nigrin

als reine Schuhwachsware geliefert und wird auch fernerhin so hergestellt.

Prompte Lieferung.

Hersteller, auch des beliebten Parfümfabrikates „Naherin“: Carl Gentner, Göttingen.

Neujahrskarten
Neujahrspostkarten
Kalender

Buchhandlung Friedr. Streckfuß,
Friedberg.

Vorteilhafte Bezugsquelle

für Wiederverkäufer, Wirte und Kantinen.

Becker & Co.

Cigarren-Grosshandlung

Friedberg i. H., Kaiserstraße 16.

Wachstudie und Buntglasapapier

wieder eingetroffen.

Tapeten- und Linoleumbau

Jean Kögler,

Friedberg, Kaiserstraße 27, Nähe des Rathauses.

Bekanntmachung

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Ministerium des Innern (Königliches Landes- u. Arbeits- u. Wirtschaftsamt) mit Verfügung vom 18. ds. Mos. zu No. 2. M. u. M. 787, das in der Stadt Friedberg errichtete

Mietvermittlungsamt

zu den in den §§ 2 bis 4 und § 5 Ziffer 2 der Bekanntmachung zum Schutze der Mieter vom 23. September 1914 getroffenen Entscheidungen ermächtigt hat.

Zum Vorstehen dieses Amtes ist der Beigeordnete Geh. Justizrat Winkler bestellt worden. Anträge sind schriftlich einzureichen, oder in Zimmer No. 4 des Stadthauses zu stellen.

Mit gleicher Verfügung wurde dem Bürgermeister der Stadt Friedberg die Ermächtigung erteilt, Anordnungen zu treffen, wie sie in § 5 Ziffer 1 der Bekanntmachung und in den §§ 2 bis 5 der Bekanntmachung über die Maßnahmen gegen die Wohnungsmangel am gleichen Tage bezeichnet sind.

Friedberg, den 27. Debr. 1918.
Der Bürgermeister:
J. H. Bangsdorf.

Gesucht!

Bitte denjenigen Mann von Ober- oder Nieder-Rosbach, der am Sonntag, den 15. 9. 18 abends an der Hauptwache in Frankfurt mit mir gesprochen hat, bei der Bürgermeisterei Kippert sich melden zu wollen.

Allois Anaf,
Kippert i. E.

1 photographischer Apparat

noch neu, billig zu verkaufen.

Friedberg, Langgasse 10, port.

30-40 Ctr. schönes

Kornstroh

(Flegelstroh) in Strohhallen geerntet, zu verkaufen.

Ludwig Küfer,
Glofeld.

Schöne

3 Zimmerwohnung

für sofort oder später gesucht.

Mehrgerei Mai,
Wibbel, Friedbergstr. 21.

Ein

Wolfshund

entlassen mit plattierter Halsband, auf den Namen „Wolf“ hörend. Bei Anlauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung bei

Friedbergener Hartmann, Brunsbüttel.

Nur auf diesem Wege
Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel
Otto Elfermeier und Frau
Friedberg „Deutsches Haus“ (am Bahnhof).

Statt Karten.

Zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche
Oekonomierat Wittmer und Familie
Dottenfelderhof b. Vöhl

Nur auf diesem Wege

Herzlichste Glückwünsche
zum Jahreswechsel
Ostheim/Nieder-Weisel Bill, Molkerei

Statt Karten

Zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!
Professor Dr. ph. R. Krüger
Darmstadt-Eberstadt

Freunden und Bekannten entbietet nur auf
diesem Wege zum Jahreswechsel

Die herzlichsten Glückwünsche

Oekonomierat Adolf Hensel
und Familie
Dortelweil

Nur auf diesem Wege

Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel

Wöllersheim

W. Dorich II.

Allen werten Gästen zum Jahreswechsel ein herzliches

Profit Neujahr!

Gustav Sempf und Frau
„Mainzer Rad“
Friedberg dem Bahnhof gegenüber

Allen Freunden und Bekannten

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Groß-Karben

Familie Kornmann

Frohes Neujahr

wünscht nur auf diesem Wege

Rudolf Breidenstein u. Familie
Friedberg

Statt Karten

Zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche
Oekonomierat Heinrich Alles und Familie
Nieder-Florstadt

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre

Nieder-Ursel

Familie Carl Droese

Herzlichsten Glückwunsch

zum neuen Jahre

Melbach

Familie Ernst Aleberger

Zum bevorstehenden Jahreswechsel
entbieten wir unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten

Die besten Glückwünsche!

Adolf Schmidt und Frau
Friedberg I. H.
Kaiserstrasse 7

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel!

J. Schifbenger und Familie
Friedberg Wiener Cafe.

Zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche

G. Brauburger Nachfolger
Holz- und Kohlenhandlung
Nieder-Wöllstadt

Unserer hochgeschätzten Kundschaft

die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Theobald Steinell
Friedberg i. H. Inh.: Jos. Buob und Frau

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre

Doerfingern

Witt. Henschel

Glückliches frohes Neujahr

wünscht nur auf diesem Wege

Dorheim Oekonomierat Breidenbach u. Frau

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Nieder-Wöllstadt

Dr. v. Helmholt und Familie

Statt Karten

Herzlichste Glückwünsche
zum neuen Jahre

Friedberg

Familie Otto Hirschel

Zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!

Friedberg

Heinrich Biervert und Frau
Schirmfabrik

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre

Staden

Familie Jean Schuldt

Statt Karten.

Zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche

Ober-Erlenbach

Oekonomierat Brennemann und Familie

Statt Karten.

Zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

Familie Adolf Güngerich
Hof Engelthal bei Altenstadt

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre

Familie Eduard Viehmann
Hofgut Rumpenheim a. H.

Die besten Wünsche

zum neuen Jahre

wünscht
Ober-Erlenbach. Familie Robert Herbert

Statt Karten

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel

Melbach Familie Wilhelm Reil II

Zum Jahre-wechsel

die besten Glückwünsche

Heinrich Brückmann und Frau
Gut Nonnenhof bei Ebernstadt.

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche

zum neuen Jahre

Friedberg Ernst Mörschel und Frau

Statt Karten

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel

Ober-Erlenbach Familie Adolf Kalbhenn

Statt Karten

Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Melbach

Familie Richard Geck

Allen Geschäftsfreunden und Bekannten

die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Friedberg I. H.

L. C. Trapp Nachf.
Waldm. Vogt und Frau

Statt Karten

Zum Jahreswechsel herzlichsten Glückwunsch

H. Reif und Familie

Dorheimerhof bei Friedberg

Nur auf diesem Wege sendet die

herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Eschell

Bürgermeister Schmidt

Nur auf diesem Wege sendet die

herzlichsten Glückwünsche

Unter-Erlenbach b. Fösch

Georg Christian